

## FROHES NEUES JAHR –

## UMWELTFREUNDLICH UND RESSOURCEN-

## SCHONEND DURCH 2024!

### Teil 2

In der vergangenen Woche haben wir überlegt, wie wir es schaffen unseren Blickwinkel zu verändern um uns selbst zu mehr Klima- und Umweltschutz zu motivieren. Wir wissen nun, dass wir etwas erreichen können. Um es mit den Worten des Polarforschers und Umweltschützers Robert Swan zu sagen: *„Die größte Gefahr für unseren Planeten ist der Glaube, dass jemand anderes ihn rettet.“*

Hier ein paar Ideen, wie wir alle zu einer lebenswerten Umwelt beitragen können:

- Mehr Natur in Garten und Balkon
  - Bieten wir Insekten und Gartenbewohnern mehr Nahrung und Lebensraum durch insektenfreundliche Pflanzen (ins. mehrjährige Stauden), naturbelassene Rückzugsorte, Wasserschälchen, Nistkästen, Hummelhäuser etc. Die Möglichkeiten sind vielfältig und an mehr Mitbewohnern haben auch wir unsere Freude.
  - Anregungen findet man z.B. auf den Homepages von NABU, BUND oder „mein schöner Garten“ oder beim Gärtner vor Ort
- Leitungswasser trinken (und ggf. selbst sprudeln) spart Geld, Zeit und schont den Rücken. Insbesondere wenn seither Einweg-Plastikflaschen verwendet wurden ist die Verbesserung der Ökobilanz signifikant! Wer nicht auf Mineralwasser verzichten mag sollte unbedingt Wasser in Mehrwegflaschen (Glas oder Plastik) aus der Region kaufen. Lange Transportwege machen die Bilanz bei Mehrweg sonst schnell wieder kaputt.
- Konsum hinterfragen
  - Insbesondere bei Kleidung (Stichwort fast fashion) werden enorme Mengen THG\* frei. Aber generell gilt, brauche ich alle 2 Jahre ein neues Handy? Muss jeder, insbesondere elektronische, Schnickschnack sein? Nicht nur die Produktion, auch die Entsorgung verursacht enorme Schäden.
  - Plastik vermeiden! Es ist einfach überall, leider viel zu oft auch in der Umwelt. Bis heute haben wir keine zuverlässige Entsorgung & Wiederverwertung und so wachsen Plastikmüllberge rund um den Globus, schädigen Ökosysteme und





landen in unserer Nahrung. Davon abgesehen, ist es absurd, den nach wie vor wichtigen Energieträger Erdöl für die Herstellung von Wegwerfartikeln wie Plastiktüten oder Einwegflaschen zu verwenden, anstelle dort, wo es noch nicht anders geht, um zu heizen oder Mobilität zu gewährleisten. Es muss ja nicht sofort der vollständige Verzicht und der zeitaufwendige Einkauf im „Unverpackt-Laden“ sein. Ob Shampoos & Seife, Obst & Gemüse, Brot & Brötchen; auch in Drogerien und Supermärkten bekommt man bereits etliche Produkte lose, viele Metzger, Frischetheken oder Gastronomen freuen sich über selbst mitgebrachte Behälter.

- Und vor allem: vor Ort einkaufen, nicht online! Dadurch erhalte ich nicht nur Arbeitsplätze und lebenswerte Innenstädte. Es wird automatisch weniger konsumiert, da einkaufen gehen weitaus hochschwelliger ist als online shoppen.
- Kleine Verhaltensänderung ob zu Hause, bei der Arbeit oder unterwegs. Manchmal müssen wir nur an kleinen Stellschrauben drehen und können, völlig ohne Verzicht, THG\* einsparen. Wie? Indem wir uns bewusst machen, wo wir Energie verschwenden. Ein paar Beispiele:
  - Wasserhahn zudrehen während wir uns beim Duschen einseifen oder die Hände waschen
  - Wasserhahn immer nachts rechts drehen Grundeinstellung ist dann „kalt“ und das genügt sehr häufig
  - Fenstern nicht kippen sondern immer nur stoßlüften bei offenem Fenster
  - Türen von Zimmern, in denen geheizt wird, unbedingt schließen
  - Licht aus bei Verlassen eines Raumes
  - Stand-by Betrieb vermeiden

\* Treibhausgase

Weiter geht's nächste Woche – bleiben Sie dran!

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<https://www.nabu.de>

<https://www.bund-sachsen-anhalt.com>

<https://www.green-and-fair.de/umwelt-und-klimaschutz/umweltbewusst-leben>

Stabstelle Klimamanagement Gemeinde Rudersberg, Nadine Bathke, Tel. 07183/3005-73,  
[n.bathke@rudersberg.de](mailto:n.bathke@rudersberg.de)